

Göttingische Anzeigen

von

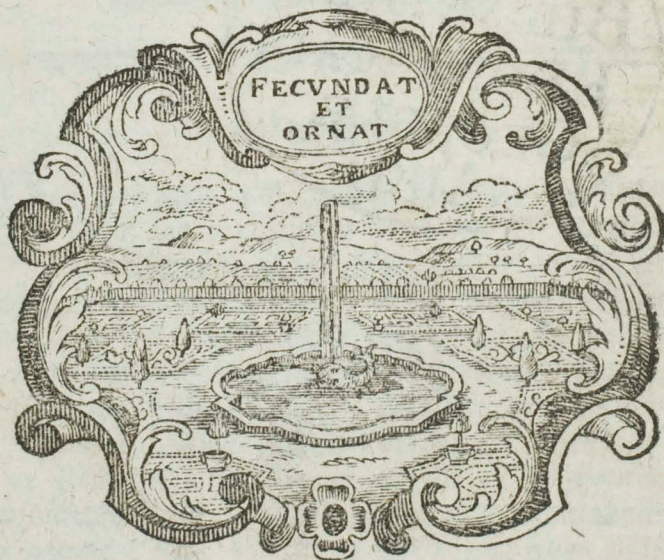
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht

der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band.

auf das Jahr 1781.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

Göttingische
A n z e i g e n
 von
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
 der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

20. Stück.

Den 15. Februar 1781.

Leipzig.

Wir haben noch die Anzeige von vier Stücken
 des neuen Magazins für Aerzte vom
 Hrn. Prof. Baldinger nachzuholen. Des
 zweyten Bandes drittes Stück fängt mit einem
 merkwürdigen Aufsätze unsers ehemaligen gelehrten
 Mitbürgers, des Hrn. D. Klint aus Moscau, an,
 darin er seine eigene Beobachtungen an Pestpatien-
 ten, deren er bey zehntausend gesehen, mittheilt.
 Freylich werde manche Epidemie fälschlich für Pest
 verschrieen. Auch komme die wahre Pest meist erst
 aus Aegypten mit Kaufmannsgütern nach Constan-
 tinopel und stecke nur durch unmittelbare Berüh-
 rung an. Ueber die Zufälle, Kennzeichen und Hei-
 lungsort umständlich und genau. Hierauf folgen
 einige Briefe polemischen Inhalts, die 1748. zwis-
 chen

schen Hrn. v. Haller und v. Swieten gewechselt worden. Vier kleine practische Aufsätze des Hrn. Hofr. Weikard in Fulda. Zehn andere vom Hrn. D. Büsching in Wolfenbüttel. Berichtigungen des in ausländischer (Nichtenglischer) Litteratur so unzuverlässigen medical Register. Sectionsbericht des letztverstorbenen Bischofs zu Bamberg. Litterarnotizen von neuen medicinischen Büchern, Kupferstichen u. a. Kunstwerken, Ankündigungen u. s. w. Verzeichniß der Schiffsapothek eines Amerikanischen Rebellen-schiffs. Ein dritter Aufsatz zur Vertheidigung der abentheuerlichen Entbindung der Margarethe Fontenot zu Tremilly. Anekdoten.

Im vierten Stück: Ein Ungenannter über die Herbstepidemien 1779 und die im Frühjahr 1780. F. von Wasserberg chemische Geschichte des Eyes. Des Hrn. Herausgebers sehr ernste menschenfreundliche Aufgabe, wie doch den jetzt so furchtbar allgemeiner werdenden venerischen Uebeln Einhalt zu thun sey? Ueber eines Französischen Arzts, Bassiquot, Nachricht von einer heftigen Kinderkrankheit, die durch die ehemals für Würmer gehaltenen sogenannten Miteffer verursacht werde. Wiederum der Hr. Herausgeber über die Stelle in Lymphams Werken, wo er seinen Spiesglaswein in so starken Dosen bis zu zwey Unzen verordnet. Von einem geheilten Darmgeschwür. Gegen Jos. Stahls Heilart der Hornviehseuche. Den Beschluß machen, wie allemal, Anzeigen, Revisionen und Anekdoten.

Stockholm.

In der Rumblinischen Officin hat Hr. Bibliothekär Gjørwell eines ungenannten Gelehrten Catalogum variorum operum circa rem nummariam
in